

sich retten, und die im Cirkus befindlichen königl. Freiwilligen klatschten vor Freude darüber in die Hände. Der Bischof von Dribuela hat, nach dem Beispiele des von Tarragona, die Inquisition in seinem Sprengel aus eigener Machtvollkommenheit wieder hergestellt; der Justizminister hat zwar dem hohen Rathe von Castilien aufgetragen, gegen diese Bischöfe zu instruiren; allein genannter Rath scheint selbst der Wiederherstellung der Inquisition günstig zu seyn, wie aus dem Gutachten seiner Fiskale darüber hervorgeht. Indessen dürfte dieser Plan vor der Hand ausgefetzt werden, da der Erzbischof von St. Jago, Pater Balez, welcher denselben mit großem Eifer betrieb, indem er nach der Großinquisitors-Würde strebte, an einer gefährlichen Krankheit darnieder liegt.

Vom 4. — Mehrere Geistliche haben der Verfügung des Ministers der Gnaden u. Justiz Folge geleistet, wornach sie durch Hirtenbriefe in ihren Sprengeln zum Frieden und zur Eintracht ermahnen sollen. Der Prior des Militair-Ordens von Alcantara hat, unter andern, einen Hirtenbrief bekannt gemacht, in dem er die bürgerlichen Zwistigkeiten, welche die Halbinsel verwüsten, größtentheils der spanischen Geistlichkeit beimißt, und sich am Schlusse folgendermaßen hierüber ausspricht: „Es ist eine merkwürdige Erscheinung, daß die Diener der Altäre, die in Spanien die einzigen Führer eines einfachen und gläubigen Volks sind, statt dasselbe nach dem so milden Lichte des Evangeliums zu leiten, seinen Weg nur mit der Fackel der Zwietracht erleuchten.“ Dieser Hirtenbrief hat in Madrid, wo er in Menge circulirt, tiefen Eindruck gemacht.

Von der französischen Gränze, vom 6. Aug.

General Duesada ist noch immer nicht nach Sevilla abgereist; er soll dem König vorgestellt haben, daß seine Gegenwart in den baskischen Provinzen bis zum Eintreffen seines Nachfolgers durchaus nothwendig sey. — Die Verhaftung des Trappisten hat hier großes Aufsehen erregt. Er wurde aus dem Militärgefängnisse

von Logronno in ein Kloster nach Pampeluna gebracht, weil seine geistlichen Brüder ihn Kraft der Kirchenzucht reklamirten. Er hatte schon einen bedeutenden Haufen, den Einige zu 2 bis 3000 Mann angaben, unter seinen Befehlen; mit einem Theil desselben durchzog er die nördlichen Provinzen von Spanien, um für Karl V. Anhänger zu werben. Man schreibt uns aus Madrid, daß, als der König durch einen außerordentlichen Kourier Nachricht von dieser Verwegenheit erhielt, er in großen Zorn gerathen sey, und die gemessensten Befehle gegeben habe, diesen Umtrieben zu steuern, und den Trappisten lebendig oder todt einzuliefern. Einige wollen wissen, der König habe 25,000 Piaster auf dessen Kopf gesetzt; vielleicht ist dies die Ursache seiner schnellen Verhaftung. Wenn dessen ungeachtet die Franzosen in Spanien einrücken müßten, so würde die Sache ernsthafter werden als im Jahre 1823; man würde nicht mehr mit Quadrupeln und harten Piastern schießen können.

Frankreich.

Paris, vom 17. August.

Die hiesigen Blätter enthalten eine Bittschrift, welche der Kapitain Nikolaus Kiefela, Spezial-Commissair Griechenlands, dem Kammerherrn Fürsten Barbarini, im Namen der provisorischen Regierung Griechenlands übergeben hat, um sie Sr. Heiligkeit zu überreichen. Der Zweck dieser Bittschrift, die auch am 6. Juny dem heil. Vater wirklich übergeben worden, ist, ihn um seine Vermittelung bei dem Kaiser von Oesterreich und dem Könige von Frankreich zu bitten, damit diese Fürsten Griechenlands Lage in Erwägung ziehen und einen christlichen, katholisch-apostolischen König aus einem der regierenden Häuser von Frankreich, Spanien, den beiden Sicilien, aus dem kaiserl. Hause Oesterreich, aus den Häusern von Sachsen und Baiern wählen möchten. Dieser Monarch würde dann, durch die Verträge und Bedingungen gebunden, welche Europa's Politik ihm vorschreiben würde und von dem hl. Vater geweiht, ihm alle griechischen Christen zuwen-